

Festgottesdienst zum Kirchweihfest am 7. November 2021

50 Jahre Kirchenchor St. Rochus

Ideen für Familien mit Kindern

https://www.kinderpastoral.de/fileadmin/5_Ip/as42_Ip_Kinderpastoral/Kindergottesdienst/Jahreskreis3/Kirchweih - Tico und die goldenen Flügel.pdf

Link zur Live-Übertragung des Festgottesdienstes

<https://youtu.be/JbewEqm7Gg4>

**Es singt der Kirchenchor St. Rochus unter der Leitung von Maximilian Viellehner (in Vertretung für unseren Chorleiter Leon Tchakachow, der aus familiären Gründen nicht da sein kann)
An der Orgel Sebastian Müller**

Einzug Orgelspiel

Eingangslied Ein Haus voll Glorie GL 478, 1-3 Kantor

Einführung

Vor einiger Zeit habe ich einen pfiifigen Spruch gelesen: „Die Bank, die ihr Vertrauen verdient! Ganz in ihrer Nähe. Jeden Sonntag frei!“ So wirbt eine Gemeinde für den Besuch ihrer Gottesdienste. Und ich denke, Sie alle wären nicht hier, wenn die Kirchenbank nicht im Lauf Ihres Lebens zur Bank Ihres Vertrauens geworden wäre.

Wer hier seinen Platz gefunden hat, vertraut darauf, dass sie/er an diesem Ort ein ehrliches und aufrichtiges Wort hört; dass das gemeinsame Beten in dieser Kirche ihr/ihm guttut und trägt; dass sie/er gestärkt und ermutigt von hier wieder weggehen wird.

Das Kirchweihfest könnte eine Chance sein, wieder einmal dafür zu danken, dass wir in unserer Kirche die Bank unseres Vertrauens gefunden haben. Begrüßen wir im Kyrie des Chores Christus in unserer Mitte.

Kyrie Gounod: Messe brève no. 7 Chor

Der barmherzige und gütige Gott erbarme sich unser, er lasse uns unsere Fehler und Sünden nach und schenke uns das ewige Leben.

Gloria Gounod: Messe brève no. 7 Chor

Tagesgebet

Herr und Gott, wir feiern das Fest der Weihe dieser Kirche und hören dein Wort. Das Evangelium ist DIE Frohbotschaft. Wer sie verkündet, soll Freude bringen, und wer sie hört, soll ermutigt und frei werden. Lass deine Kirche auch heute die Freudenbotin für alle Menschen sein. Lass es ihr gelingen, die Herzen der Menschen für dich und füreinander zu öffnen - und so einer friedlosen Welt den Frieden zu bringen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

Lesung aus der Offenbarung des Johannes (Offb 21, 9b-14)

Der Engel sagte zu mir: Komm, ich will dir die Braut zeigen, die Frau des Lammes. Da entrückte er mich im Geist auf einen großen, hohen Berg und zeigte mir die heilige Stadt Jerusalem, wie sie von Gott her aus dem Himmel herabkam, erfüllt von der Herrlichkeit Gottes. Sie glänzte wie ein kostbarer Edelstein, wie ein kristallklarer Jaspis. Die Stadt hat eine große und hohe Mauer mit zwölf Toren und zwölf Engeln darauf. Auf die Tore sind Namen geschrieben: die Namen der zwölf Stämme der Söhne Israels. Im Osten hat die Stadt drei Tore und im Norden drei Tore und im Süden drei Tore und im Westen drei Tore.

Die Mauer der Stadt hat zwölf Grundsteine; auf ihnen stehen die zwölf Namen der zwölf Apostel des Lammes.

Wort des lebendigen Gottes

Ruf v.d. Evangelium GL 174,7

Kantor/Gemeinde

Vers:

Du bist Petrus, der Fels, und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen und die Mächte der Unterwelt werden sie nicht überwältigen.

Aus dem Heiligen Evangelium nach Matthäus (Mt 16, 13-19)

Als Jesus in das Gebiet von Cäsarea Philippi kam, fragte er seine Jünger und sprach: Für wen halten die Menschen den Menschensohn? Sie sagten: Die einen für Johannes den Täufer, andere für Elija, wieder andere für Jeremia oder sonst einen Propheten. Da sagte er zu ihnen: Ihr aber, für wen haltet ihr mich? Simon Petrus antwortete und sprach: Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes! Jesus antwortete und sagte zu ihm: Selig bist du, Simon Barjona; denn nicht Fleisch und Blut haben dir das offenbart, sondern mein Vater im Himmel. Ich aber sage dir: Du bist Petrus und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen und die Pforten der Unterwelt werden sie nicht überwältigen. Ich werde dir die Schlüssel des Himmelreichs geben; was du auf Erden binden wirst, das wird im Himmel gebunden sein, und was du auf Erden lösen wirst, das wird im Himmel gelöst sein.

Ruf n.d. Evangelium GL 174,7

Kantor/Gemeinde

Predigt

Gibt es noch Bilder oder Umschreibungen für Kirche, die neugierig machen; die nicht so abgegriffen und verbraucht sind, dass man sie sofort zur Seite legt? Fulbert Steffensky, zuerst katholischer Mönch in Maria Laach, später evangelischer Theologieprofessor und Mann von Dorothe Sölle, ist einer der wenigen, die interessante und ungewöhnliche Formulierungen finden. Einmal nennt er die Kirche „eine Art Kostümverleihanstalt mit ihren Schätzen, mit ihrer Tradition und mit ihren Bildern“, und er empfiehlt, von den angebotenen Kleidungsstücken regen Gebrauch zu machen: „Man kann sich in sie hüllen, wenn das eigene Glaubenshemdchen gar zu kurz oder zerschlissen ist.“ Ein andermal bezeichnet er die Kirche als „das Haus, das die Träume verwaltet“, und er sieht ihre Hauptaufgabe darin, immer wieder an die Träume von der Güte des Lebens zu erinnern. Zunächst klingt dieser Vergleich seltsam: Kann man Träume verwalten? Gehören sie nicht zu einer anderen Welt, die weit weg ist von Bürokratie, Ablagekästen und Aktenordnern? Aber gerade diese Irritation reizt zum Weiterdenken, und vielleicht kann man ahnen, was Steffensky mit seinem etwas anderen Kirchenbild ausdrücken möchte: Der christliche Glaube ist reich an Visionen, Hoffnungsbildern, Vorstellungen von einem besseren Miteinander der Menschen, reich an Träumen von erfülltem Leben - und damit diese Träume nicht verlorengehen, müssen sie gehegt und gepflegt werden; braucht es Strukturen und Formen, in denen sie immer wieder zur Sprache kommen; sind bestimmte Orte, feste Zeiten und sinnvolle Abläufe nötig. Damit nicht in Vergessenheit gerät, welche wertvollen Zukunftsbilder die biblischen Texte enthalten, bedarf es auch der Kunst, sie auf vielfältige Weise darzustellen. Je mehr ich darüber nachdenke, desto mehr entdecke ich, wie fantasievoll im „Haus der Kirche“ der Schatz der Träume „verwaltet“ wird. Einige Beispiele: Sonntag für Sonntag erleben wir in unseren Gottesdiensten die Vision Jesu von der neuen Welt Gottes - wir hören sie in den Gleichnissen, die er erzählt, und in den Taten, die über ihn berichtet werden. Wir werden hineingezogen in diese Welt, in der Enttäuschte und Benachteiligte aufatmen und sich aufrichten können; in der den Menschen die Augen geöffnet und Kranke gesund werden; in der Solidarität und Barmherzigkeit das Zusammenleben prägen. Wir antworten auf diese Hoffnungsbilder mit unseren Liedern und Gebeten. Wir denken über sie nach und versuchen, diese neue Welt Gottes mit unserer gegenwärtigen, oft armseligen und harten Welt in Beziehung zu bringen. Und wir erbitten miteinander die Kraft, Schritte zu gehen, damit die Vision Jesu schon jetzt Hand und Fuß bekommt. Matthäus macht in seinem Evangelium deutlich, dass alle Geschichten, die er von und über Jesus

und Zuversicht erfahren. Wir beten besonders für den verstorbenen Vater unseres Chorleiters sowie für alle verstorbenen Mitglieder unseres Kirchenchores. Herr, unser Gott:

Unsere Träume und Hoffnungen bringen wir vor dich, Gott. Hier in unserer Kirche bekommen sie immer wieder neue Nahrung durch die Botschaft Jesu, durch die Worte der Bibel und durch das Beispiel der Heiligen. Dafür danken wir dir heute und an allen Tagen bis in Ewigkeit. Amen

Gabenbereitung

Bruckner: Locus iste

Chor

Gabengebet

Heiliger Gott, wir gedenken des Tages, an dem du dieses Haus mit deiner Gegenwart erfüllt hast. Nimm unsere Gaben an, schenke uns durch deine Sakramente Kraft und Zuversicht und den Mut zu Träumen und Visionen und erhöre alle, die an heiliger Stätte zu dir beten. Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

Lobpreis

In Wahrheit ist es würdig und recht,
dir, Herr, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott,
immer und überall zu danken.

Zu deiner Ehre wurde dieses Haus errichtet,
in dem du deine pilgernde Kirche versammelst,
um ihr darin ein Bild deiner Gegenwart zu zeigen
und ihr die Gnade deiner Gemeinschaft zu schenken.

Denn du selbst erbaust dir einen Tempel aus lebendigen Steinen.

Von allen Orten rufst du deine Kinder zusammen
und fügst sie ein in den geheimnisvollen Leib deines Sohnes.

Hier lenkst du unsern Blick auf das himmlische Jerusalem
und gibst uns die Hoffnung, dort deinen Frieden zu schauen.

Darum preisen wir dich in deiner Kirche und
vereinen uns mit allen Engeln und Heiligen
zum Hochgesang von deiner göttlichen Herrlichkeit:

Sanctus

Gounod: Messe brève no. 7

Chor

Vater unser

Agnus Dei

Gounod: Messe brève no. 7

Chor

Zur Kommunion

eventuell noch Orgel

Gounod: Messe brève no. 7

Chor

Meditation

Herr, erwecke deine Kirche, und fange bei mir an.

Herr, baue deine Gemeinde auf, und fange bei mir an.

Herr, lass Frieden überall auf Erden kommen, und fange bei mir an.

Herr, bringe deine Liebe und Wahrheit zu allen Menschen, und fange bei mir an.

Danklied

Gott hat dir längst einen Engel

Chor/Kantor

Schlussgebet

Herr und Gott, Jesu Wort ist eine Botschaft für alle Menschen, sein Leben ist Beispiel für alle Zeiten. Lass uns als seine Kirche heute seine Hände sein: Hände, die helfen und teilen, die Liebe schenken und dienen, und die durch ihren Dienst die Menschen stärken und aufrichten.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

Dank an den Kirchenchor

Segen

Gott gebe uns seinen Segen, damit wir Hoffnung schenken, wo Menschen keine Zuversicht mehr haben; damit wir Wärme bringen, wo menschliche Kälte das Mitgefühl erstarren lässt; damit wir mutig sind, wo Menschlichkeit und Menschenwürde bedroht werden.

Dazu sende und segne uns und alle, die wir in unseren Herzen bei uns tragen der barmherzige Gott, der Vater + und der Sohn und der Heilige Geist.

Ihr seid gesendet, gehet hin in Frieden

Schlusslied	Singt dem Herrn	GL 409, 1+3	Kantor
Auszug	Orgelspiel		